

Erziehung folgt.

stellte das Berliner Tageblatt eine Mitteilung entgegen, wonach am Freitag Abend in „eingeweihten Kreisen“ das Gerücht kursiert habe, daß Kriegsminister von Heeringen zurücktreten werde und daß Generalleutnant von Vindennau in Eriker sein Nachfolger werde. General von Vindennau weilt zurzeit in Berlin. Das Berliner Tageblatt gab jedoch seine Mitteilung unter allem Vorbehalt wieder. Ein anderes Berliner Blatt wandte sich daraufhin direkt an den Kriegsminister und hat folgende Antwort aus Karlsruhe erhalten: „Militärsgerüchte allart erfunden. v. Heeringen“.

Vorhards Ausweisung an Recht.

Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht Berlin (I. Preuß.) hat die von den sozialdemokratischen Abgeordneten Vorhardt und Reinert gegen den Polizeileutnant Kolb und die vier Schutzeleute, welche am 9. Mai den Abgeordneten Vorhardt aus dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses entfernten, erhaltene Anklage zurückgewiesen. Die Ausweisung sei auf Grund der Geschäftsordnung an Recht erfolgt; der Artikel 84 der Verfassungsurkunde beziehe sich nur auf die Unzulässigkeit der Verfolgung eines Abgeordneten außerhalb des Hauses. Der Umstand, daß die Anordnung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses eine gegenwärtige Maßnahme nicht darstelle, ergebe zugleich die Rechtmäßigkeit der Amtshandlungen der mit der Durchführung der prinzipiellen Maßregel beauftragten Polizeibeamten.

Neues Palais bei Potsdam. 2. Juni. Am 12.30 Uhr trafen der König und der Kronprinz von Sachsen, welche heute morgen in Berlin angekommen und in der sächsischen Botschaft abgestiegen waren, mit Gefolge im Automobil hier ein. Sie wurden vom Kaiser empfangen. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel beim Kaiser statt. Nach der Tafel besichtigte der König die sächsischen Mannschaften des Lehr-Infanterie-Bataillons und feierte mit dem Kronprinzen nach herzlicher Verabschiedung des Kaisers nach Berlin zurück, wo heute Abend die Rückfahrt nach Dresden erfolgt.

Belgien.

Die Kammerwahlen

Die Sonntag in ganz Belgien stattgefunden haben, haben, wie gemeldet, mit einem glänzenden Siege der kath. konservativen Partei geendet. Trotz dem sich Liberale und Sozialdemokraten verbündet hatten, namentlich zu dem Zwecke, ein „freiständliches“ Schulgesetz zu inaugurieren, konnten sie gegen die siegreichen Ideen der „Klerikalen“ nichts ausrichten, im Gegenteil, ihr Bestehen an Mandaten hat sich verringert.

Es wird gemeldet: **Brüssel, 2. Juni.** Die Wahlen zur Kammer und zum Senat sind bis zum Abend ohne Störung verlaufen. Gewählt sind 188 Abgeordnete und 93 Senatoren. Die Regierung hat die bereits getroffenen Sicherheitsmaßnahmen noch verstärkt und die Reservisten der drei letzten Jahrgänge einberufen. Die ganze Garnison ist seit gestern konzentriert.

Brüssel, 3. Juni. Das Ministerium des Innern gibt folgenden Bericht über das Ergebnis der Wahlen aus. Bis 10½ Uhr abends stellte sich das Wahlergebnis folgendermaßen dar: Die Katholiken, die in der Kammer sechs Stimmen Mehrheit hatten, gewinnen je einen Sitz in Contrai Tongres, Hasselt, Nivelles und Huy, das wären sechs Stimmen Mehrheit für die Regierung. Da aber vermutlich in Brüssel ein zwölfter Katholik gewählt wird, könnte die Mehrheit der Regierung auf achtzehn steigen.

Brüssel, 3. Juni. Die Nacht ist ohne Zwischenfälle verlaufen. Nachdem man in den liberalen Vereinen erkannt hatte, daß die Schlacht verloren sei, wurden sofort die Sitzungen aufgehoben und alles, was liberal und sozialdemokratisch ist, zog kleinlaut nach Hause, so daß man in später Stunde fast nur noch zahlreiche Katholiken in den Lokalen sah, deren Begeisterung endlos war. Die genauen Zahlen der von den Katholiken gewonnenen Mandate können erst heute Abend festgestellt werden. Die künftige Mehrheit wird mehr als 12 betragen, indes ist noch nicht zu bestimmen, ob sie 14 oder 16 Mandate betragen wird. In der kleinen Provinz Limburg ist kein einziger „Antiklerikaler“ mehr gewählt, in Antwerpen und in Brüssel gewinnen die Katholiken mehr als sie erwartet hatten.

Frankreich.

Der Besuch der Königin von Holland.

Paris, 1. Juni. Während des Festmahles zu Ehren des Königin Wilhelmine und des Prinzen Heinrich der Niederlande gab Präsident Fallières in einem Trinkspruch der Hoffnung Ausdruck, des Besuchs der Königin und des Prinzenmehls werde die herzlichen Beziehungen zwischen Frankreich u. Holland befestigen. Frankreich, sagte der Präsident, steht in Holland, das mit Recht so eifersüchtig auf die Wahrung seiner Unabhängigkeit und den glänzenden Aufschwung seiner wirtschaftlichen Macht ist, ein Land, das eine Pflegekammer der Wissenschaft und der Kunst ist. Sodann trank der Präsident auf das Wohl der königlichen Familie und das Gedeihen Hollands. Königin Wilhelmine erwiderte, die französische Kultur habe in den Niederlanden immer begeisterte Verehrer gefunden, und sie, die Königin, sei stolz, daß in ihren Abenden französisches Blut fließe. Die Königin gab weiter ihrer Freude über den Empfang, den ihr die Bevölkerung von Paris bereite, Ausdruck und trank auf die Gesundheit Fallières und das Wohlergehen Frankreichs. Nach dem Festmahl wohnte die Königin, der Prinzgemahl und der Präsident einer Galavorstellung in der Oper bei.

Von Frankreichs Marine.

Toulon, 1. Juni. Die getriebenen Schiffe haben der Entschlossenheit der französischen Marine

sind unbefriedigend verlaufen. Große Munitionsvorräte, die aus dem Jahre 1910 stammen, mußten ausgetauscht werden.

Die französische Nationalflugpende.

Paris, 3. Juni. Die Sammlung für Militärflugzeuge hat 2 355 986 Frs. erreicht. Neue Beiträge fließen jetzt nur spärlich zu.

Portugal.

Neue Zustände in der Republik.

Lissabon, 2. Juni. Eine Gruppe Royalisten, die vom Gerichtshof in Lissabon freigesprochen worden war, ist auf dem Wege von Lissabon nach Aguada de Lima von mehreren maskierten Männern angegriffen worden. Es kam zu einem erbitterten Kampfe, in dessen Verlaufe von Dolchen und Messern Gebrauch gemacht wurde. Auch einige Bomben wurden geschleudert. Vier Personen wurden getötet und 16 schwer verletzt.

Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Konstantinopel, 1. Juni. Zahlreiche italienische Familien, etwa 400 Personen, sind gestern Abend mit einem Schiff des Österreichischen Flottille abgereist. Weitere Familien reisen heute ab. Das deutsche Generalkonsulat ist davon benachrichtigt worden, daß 35 Italiener, davon 30 Irackiten, die osmanische Staatsangehörigkeit gewährt worden ist.

Konstantinopel, 1. Juni. Das Kriegsministerium teilt mit, daß die Italiener am 26. Mai Hoaga und Ebogara am roten Meer beschossen hätten. In Hoaga wurden drei kleine Moscheen und ein kleines Haus beschossen. In Ebogara wurden eine Moschee und zwei Häuser gänzlich zerstört. Eine Frau und zwei Kinder wurden getötet. Das Kriegsministerium veröffentlicht ferner eine Depesche über die Kämpfe, die am 26. Mai vor Tobruk stattgefunden haben. Die Italiener hätten sich mit 70 Toten zurückgezogen, die Verluste der Türken und Kraker seien unbedeutend gewesen.

Paris, 2. Juni. Der Kriegsberichterstatter der Steele telegraphiert aus Dehlab an der tunesisch-tripolitaniischen Grenze: Am 31. 5. unternahmen die Italiener, 6000 Mann stark, einen Ausfall aus Bugames, wurden jedoch von der türkisch-arabischen Reiterei in die Flucht geschlagen und erlitten große Verluste. Die Türken hatten 5 Tote und 23 Verwundete.

Konstantinopel, 2. Juni. Türkische Nachrichten zufolge hat ein italienischer Kreuzer am 31. Mai bei der Verfolgung eines türkischen Seglers, der an der Küste des Wlajet Smyrna Schutz suchte, gegen die Ruinen der alten Festung Rabiate 98 Schiffe abgefeuert und auch gegen Roumhast bei Scalanuova einige Schiffe gerichtet.

Die Lage in Marokko.

Die Berichte über die Kämpfe in und um Fez bringen, wie aus Paris gemeldet wird, weitere bemerkenswerte Einzelheiten. Die Zahl der angreifenden Berber wurde Anfangs auf 20 000 Personen geschätzt. Nach den Angaben der unabhängigen Berichterstatter betrug sie höchstens 5—6000. Die Angreifer waren bis in das Herz der Stadt vorgedrungen und hatten in die Moschee des Sultan Jbrs, des allerbekanntesten Schutzheiligen der Stadt eindringen können. Sie raubten aus diesem Heiligtum die Kleider und Teppiche, die von den Gläubigen als Opfer dargebracht und auf das Grab gelegt waren und nahmen diese Reliquien mit, um sie in ihren Gauen als Trophäe umherzutragen und sie als Zeichen im Kampfe gegen die fremden Eindringlinge zu verarbeiteten. Nichts kennzeichnete die übermütige Siegesgewißheit der Berber besser als diese Talsache, daß ihre Anführer am Vorabend des Angriffes auf Fez dem General Mauney schrieben, sie seien bereit, ihn in Ruhe zu lassen, wenn er seine Sicherheit mit einem sehr hohen Lösegeld bezahlen wollte. Nach dem Angriff richteten sie weitere Briefe an ihn, daß sie weit stärker nach Fez zurückkehren würden, es belagerten und sich des europäischen Viertels bemächtigen würden, um dort alles zu verwüsten und zu berauben.

Einige der um Fez wohnenden Stämme haben Abordnungen zu General Mauney geschickt, um ihm anzukündigen, daß sie gewonnen seien, gegen die Franzosen zu kämpfen, falls diese sich als zu schwach erweisen würden, sie gegen die Berber zu schützen, mit denen die ausländischen Stämme sie bedrohen, wenn sie sich weigern würden, mit ihnen gemeinsame Sache zu machen.

Paris, 2. Juni. Ein gestern Abend aus Fez eingetroffenes Telegramm meldet, General Mauney bereite einen Vormarsch in nördlicher Richtung von Fez vor. Am Samstag wurde ein sehr heftiger Angriff gegen Fez durch einen türkischen Tabor zurückgeschlagen. Der Tabor nahm die Verfolgung der Angreifer auf.

Paris, 3. Juni. Aus Fez wird gemeldet: Der vorgedachte Angriff der Kolonne des Obersten Gouraud auf die Stadt war von vollem Erfolg begleitet. Die Marokkaner erlitten sehr beträchtliche Verluste und flohen in großer Unordnung über den Eufusfluß. Ihr Lager wurde in Brand gesteckt. Die Franzosen hatten zehn Tote, darunter einen Leutnant und 28 Verwundete. Unter den Gefallenen befand sich auch ein englischer Unteroffizier namens Redman, der der ehemaligen englischen Militärmission angehört hatte. Bei dem Begräbnis dieses Engländers hielt General Mauney eine Grabrede und sagte, der Tod des im Kampf für Frankreich gefallenen Briten sei ein ergreifendes Sinnbild.

Fez, 3. Juni. Die Kolonne des Obersten Gouraud ist zurückgekehrt und hat während der Nacht bei Safihera gelagert. Nachdem Genieurp von der Safihera nach für schwere Artillerie beschaffen gemacht hatten, zogen diese und die Verwundeten durch den Fluß, um nach Fez zurückzukehren.

den Abhängen im Norden von Salagah, entmarschierte und den Vernunftspas benötigte. Gestern mittag ist kein Schuß gefallen. Der Feind scheint vollständig zerstreut zu sein. Die Generale Mauney, Molnier, Brulard sowie El Mokri kamen der Kolonne entgegen, die mit Musik die Hauptstraße durchzog. Die Verluste der Franzosen betragen nach neuen Feststellungen 12 Tote und 31 Verwundete. Der Sultan Mulai Hafid und der Gesandte Regnault werden in kurzem gemeinsam abreisen, wenn die Lage es gestattet.

Heer und Flotte.

Die Nationalflugpende.

Krefeld, 1. Juni. Die Stadtverordneten haben 500 M für die nationale Flugpende bewilligt. **Waldbröl, 1. Juni.** Im Kreise Waldbröl findet alle zwei Jahre ein Vereinigungsfest der Teilnehmer der Kriege von 1864, 1866 und 1870/71 statt. In diesem Jahre haben die alten Krieger einstimmig beschlossen, auf die Veranstaltung des Festes zu verzichten und den Landrat gebeten, die für das Fest vom Kreis bereitgestellten Mittel der Nationalflugpende zuzuführen, ein ehrenvoller Beweis patriotischer Gesinnung im Oberbergischen Land.

Wiesbaden, 1. Juni. Nunmehr ist auch ein aus 120 Personen bestehendes, aus allen Teilen Nassaus zusammengesetztes Bezirkskomitee für den Regierungsbereich Wiesbaden mit einem Aufruf für die nationale Flugpende an die Öffentlichkeit getreten. In Wiesbaden hat die Sammlung rund 40 000 M ergeben. Die höchsten Beiträge zeichneten 20 000 M.

Posen, 1. Juni. Die Sammlung des Posener Tageblattes und der Ostdeutschen Warte für eine Fliegerstation in Posen hat eine Höhe von 70 000 Mark erreicht.

Luftfahrt.

Düsseldorf, 2. Juni. Das Luftschiff Victoria Luitze ist heute früh kurz vor 7 Uhr zu der schon lange vorbereiteten größeren Fahrt nach Rippstadt-Paderborn aufgestiegen, hat aber bei dem gegen mittag sich sehr verschlimmernden Wetter die Fahrt nicht in allen vorgesehene Teile durchführen können. Von Düsseldorf ging die Fahrt über Elberfeld, Barmen, Sagen nach Herföhrn, wo mehrere Schleifen ausgeführt wurden. Sie endete aber in Rippstadt. Nach dreiwertelstündiger Pause und Aufnahme neuer Fahrgäste wurde die Rückfahrt angetreten. Die vorgesehene Rundfahrt über Paderborn-Bielefeld mußte unterbleiben, ebenso die für den Nachmittag beabsichtigten Fahrten über den Bergnährungsplatz Freudenbaum bei Dortmund und über den neuen Flugplatz bei Gelsenkirchen, mußten unterbleiben, weil ein sehr ungünstiges Wetter sich bemerkbar machte. Die Rückfahrt ging schon in den Stunden vor mittag über Dortmund, Gelsenkirchen, Essen und Werden nach Düsseldorf, wo das Luftschiff kurz nach 12 Uhr eintraf.

Hamburg, 2. Juni. Das Luftschiff 3. 3 ist unter Führung des Grafen Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich und Bürgermeister Dr. Burghard an Bord 3.50 Uhr aufgestiegen. Nach einigen Manövern über der Stadt wurde die Fahrt nach Bremen angetreten. Beim Überfliegen der Stadt wurde das Luftschiff überall mit brausenden Jubelrufen begrüßt.

Bremen, 2. Juni. Das Luftschiff 3. 3 ist von Hamburg 5.50 Uhr über der Stadt eingetroffen, machte einen großen Bogen und fuhr dann zum Flugplatz. Das Luftschiff verließ nach etwa 30 Minuten die Stadt in nördlicher Richtung, weil im Süden ein schweres Unwetter heranzog, daß mit Blitz, Hagelschlag und Regen herniederberging und führte direkt nach Hamburg zurück.

Hamburg, 2. Juni. Das Luftschiff 3. 3, welches auf der Rückfahrt nach Hamburg wiederholt mehreren Gewittern ausweichen mußte, ist um 8¼ Uhr glatt vor der Halle gelandet. Nachdem Graf Zeppelin mit dem Prinzen Heinrich und dem Bürgermeister Dr. Burghard sowie den übrigen Herren die Gondel verlassen hatte, wurde das Luftschiff in die Halle gebracht.

Der Nordwestflug.

Der Nordwestflug, der am Sonntag in Bremen begann, hat gleich beim Aufstieg einen schweren Todesstoß zufolge gehabt. Es wird gemeldet:

Bremen, 2. Juni. Bei der Wofahrt zum Nordwestdeutschen Flugfeld, der heute früh in Gegenwart des Großherzogs von Oldenburg stattfand, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Flieger Buchhüter, der kurz nach 7 Uhr mit dem Leutnant Stille vom 2. Hannoverischen Infanterieregiment Nr. 77 aufgestiegen war, stürzte beim Nehmen einer Kurve plötzlich ab. Der Apparat überfiel sich und begrub beide Insassen unter sich. Beide mußten durch Eisenlängen und Beile erst aus den Trümmern befreit werden. Buchhüter gab nach einige Lebenszeichen von sich, verfiel aber bald darauf. Leutnant Stille war sofort tot. Die Veranstellung wurde sofort unterbrochen.

Abgefliegen sind überhaupt nur zwei Flieger: Krieger auf Jeannin-Lindbered und Schirmmeister auf Mars-Doppeldecker. Lindpaintner auf Otto-Doppeldecker verfuhr den Start gab aber nach einem kurzen Probeflug wieder auf.

Bremen, 2. Juni. Der Flieger Krieger mußte bei Ufste im Kreise Altenburg kurz vor Alinden wegen starken Sturmes und Gewitters auf einer sumpfigen und moorigen Wiese landen. Infolgedessen sanken die Räder tief in den Morast ein. Das Fahrgestell stellte sich auf den Kopf, das Vordergestell und die Propeller sind zertrümmert. Krieger und sein Begleiter, Leutnant Steffen sind unverletzt geblieben. Der Flieger Schirmmeister, der um 6.38 Uhr startete, mußte wegen schwieriger Orientierung, veranlaßt durch furchtbaren Regen und Gewitterböen die Fahrt um 7.10 Uhr bei Al-

Apparat ist vollständig unbeschädigt geblieben. Der Flieger gedenkt mit seinen beiden Passagieren heute nachmittag 5 Uhr die Fahrt nach Alinden fortzusetzen. Die von Schirmmeister bereits zurückgelegte Strecke beträgt 140 Km.

Münster, 2. Juni. In Erwartung der Flieger des Nordwestfluges hatten sich schon in den Morgenstunden auf dem hiesigen Truppenübungsplatz der Roddenheide mehrere tausend Personen eingefunden, die jedoch vergeblich der Ankunft der Flieger entgegenzusehen. Um 7.10 Uhr erschien das Passagierluftschiff „Charlotte“, das um 6 Uhr auf dem Flugplatz Wanne-Derten aufgestiegen war, kreuzte über dem Weichbild der Stadt und landete unter dem Beifall der Menge wie angekündigt um 7.30 Uhr sehr glatt. Das Luftschiff unternahm zwei Rundfahrten, wobei es 23 Passagiere mitnahm und stieg um 10 Uhr mit 11 Passagieren wieder zur Rückreise nach Wanne auf. Die 68 Km, lange Strecke wurde jetzt in 50 Minuten zurückgelegt, was einer Stundengeschwindigkeit von 75 1/2 Kilometern gleichkommt. Um 11 Uhr lag die „Charlotte“ wieder verankert in der Wanner Luftschiffhalle. — Die anlässlich des Nordwestfluges für Sonntag nachmittag auf der Roddenheide angelegten Schauplätze konnten wegen der ungünstigen Witterung nicht stattfinden. Die Flieger Verntagen, Zweer und Krumpholtz schafften ihre Apparate auf den Flugplatz, gaben aber sämtlich nach einem vergeblichen Startversuch die Flüge auf, da die Windstärke zunahm. Gegen 5¼ Uhr setzte ein Gewitterregen ein, der über eine Stunde anhielt.

Sport.

Der große Preis von Hamburg.

Hamburg, 2. Juni. In dem Pferde-Rennen um den Großen Preis von Hamburg, 100 000 M., wurde König, Hauptgestüt Gradiß Fuchshengst „Gulliver 2“ Erster, Herr Negropontis Fuchshengst „Eva“ Zweiter, Freiherr von Reischach Fuchshengst „Detopos“ Dritter und Herr Negropontis brauner Hengst „Unbedacht“ Vierter. Im ganzen liefen 9 Pferde. Die Stierreichlerin „Eva“ hatte auf dem ganzen Wege geführt und wurde dann im Einlauf von „Gulliver“ leicht mit 1½ Längen geschlagen. Tot. 30:10, Platz 13:10.

Die olympischen Spiele in Stockholm.

Stockholm, 2. Juni. Das Stadion wurde gestern durch den König mit einer kurzen Ansprache eröffnet. Der Feiertag wohnen das Kronprinzenpaar, das Herzogspaar von Westgotland, das Herzogspaar von Sudermanland, der Herzog von Värmland und Mitglieder der Regierung und des diplomatischen Korps bel. 500 Sänger trugen vaterländische Lieder vor. Eine sportliche Aufführung schloß die Feier. Gestern begann auch schon der Auswahlwettbewerb. Im Hedenrennen über 110 Mtr. stellte P. Zerling mit 15.9 Sek. einen Rekord auf; im Stabspringen R. Wille mit 375 cm. einen Rekord; im Kugelstoßen erreichte E. Kemming 28.02 Mtr.; beim Wettrennen über 10 000 Mtr. brauchte P. Rod 32 Min. 12 Sek. — Das Ergebnis der heutigen Auswahlkonkurrenz ist folgendes: 1500-Meter-Lauf: E. Wibe 4 Min. 05 Sek.; Stabhochsprung: E. Möller und N. Smedmar 148 Zentimeter; Diskuswerfen: E. Wagnuusen 74 Meter 68 Zentimeter; Weisprung: E. Romberg 6 Meter 53 Zentimeter; Hochsprung: E. Hallberg und A. Müllerstrand 180 Zentimeter; Maratonsprung: A. Högren 2 Std. 42 Min. 4 Sek.; Cyclolauf rund um den Melarsee: S. Widen 11 Std. 56 Min. 23 Sek.

Arbeiterbewegung.

Duisburg-Weiderich, 3. Juni. Gestern herrschte auf den Linien der Kreisruhrortor Straßenbahn ein Ausnahme. Den Unfall des Streiks haben die Straßenbahnbediensteten in der Enklaffung eines Schaffners wegen seiner Agitation für den Straßenbahnverband. Der Streik konnte im Laufe des Tages wieder beigelegt werden. Es fanden Verhandlungen statt, an denen auch als Vertreter der Stadt, der Hauptaktionär der Gesellschaft, der Beigeordnete Hartmann teilnahm. Das Ergebnis ist, daß der gemäßigtere Schaffner wieder eingestellt und der Verband von der Gesellschaft anerkannt werden soll.

Die Streikbewegung in England.

London, 2. Juni. In den Docks von Wermouth, einem der am dichtesten bevölkerten Viertel des Londoner Ostendes, fanden heute in der frühen Morgenstunden wilde Streikaustritte statt, wobei es zu schweren Verletzungen kam.

London, 3. Juni. Der Verband der Londoner Bauarbeiter hat beschlossen, alle Mitglieder, die im Londoner Hafen beschäftigt sind, zum sofortigen Streik aufzufordern. Der Verband beschloß ferner, die angeschlossenen Gewerkschaften aufzufordern, ihre Mitglieder in dem ganzen Bezirk des Londoner Hafens zum sofortigen Ausstand zu veranlassen, falls Nichtverächter mit ihnen zusammen eingestellt werden würden.

Southampton, 3. Juni. Die hiesigen Hafenarbeiter drohen mit einem neuen Ausstand, der 7000 bis 8000 Mann umfassen würde. Sie haben neue Forderungen über Lohn- und Arbeitsbedingungen gestellt, aber die Arbeitgeber haben es angelehnt, die Aufbesserungen im letzten Sommer abgelehnt, sich in eine Verhandlung über die Forderungen einzulassen.

Gewitter und Unwetter.

Berlin, 3. Juni. Mehrere schwere Gewitter gingen am nachmittag und Abend des gestrigen Sonntags über Berlin nieder. In der Müllerstraße, wo der Blitz in ein Haus eingeschlagen hatte, wurde ein Kind, das mit seinen Eltern an dem Hause vorbeiging, durch herabfallende Ziegel verletzt. In der Baerwalstraße schlug der Blitz ein. Hier fielen ebenfalls Ziegel auf die Straße, ohne aber jemanden zu verletzen. In der Wilhelmstr. verursachte der heftige Regen eine Überschwemmung. Das Wasser stieg in der Gasse an der Ecke

ter und die Feuer Wasser auszumachen.

Dresden, 3. Sonntag ein heftiges Gewitter über die Straßen

Münster, 1. Peter Kempkes i rer von Revelaeu Redlinghausen-D. Joh. Kölling an Parrer daselbst. Redlinghausen-S. Rektor Joseph Wlar zum Parrer in Redlinghausen Kaplan Joseph W. Rektor der Zillial Kaplan August S. dritten Kaplan in Franz Speer in Kaplan daselbst. larmark zum zw. (Paul). Seminar Kaplan in Hoch Genselsum zu D. plan daselbst.

Ein feiert am 5. Juni fern vom heiligen Prälats Hof. Tages seiner Pri vember 1826 in C stischen Studien a mete sich dem St tigen Akademie u Priester geweiht. Jahre in Borsgho Vocholt tätig der felle Bischof Joh 1866 auf den ve Direktor der Kon vom hl. Franzisk Bischof gearündet vom Apostolischen wurde. Die sch des Jubilars die behnung gewann. Gesamtsahl der Krankenpflege w derlassungen befin reich. Ungarn, S. 137 Krankenhäus liche Heilung un haben. Innerfem strisches Wirken r Verlesung des i der geistlichen d Geheimkammerer. dem Jubilar zu s werden, schließl Ad multos annos Gebi

Rom, 3. Juni des Papstes. Er gen. Der Papst e viele Kinder und den Roms.

Dortmund, 1 sind in der Umg verschiedenen St Tiere, ein Focher in roher Weise ak des Fisches ist. Fischen messern un ren offenbar entf ist es bis jetzt no zu werden.

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

Stu, 1. Juni Die Familie eine straße wurde in fucht. Derseiber im Alter von d Charlach gestorbe der gemeinsam a

Stu, 3. Juni sind Diebe in der Nachener Straße marken im Werte zwar 150 000 St

zu verkaufen.

